

# Burkina Faso: Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in landwirtschaftlichen Lieferketten | Baumwolle (ProCoton)

Die nachhaltige Produktion und Verarbeitung von Baumwolle wird in Burkina Faso verbessert

## Herausforderung

Baumwolle oder "weißes Gold" ist das wichtigste landwirtschaftliche Exportprodukt von Burkina Faso. Daher ist sie im Nationalen Plan für wirtschaftliche und soziale Entwicklung 2021-2025 (PNDES-II) als Hebel für die Entwicklung des Landes verankert.

Die Produktivität der Baumwollsaat stagniert in den letzten Jahren. Obwohl die Gründe dafür vielfältig sind, liegt der Hauptgrund in dem schwierigen Zugang zu Betriebsmitteln in einigen Regionen, den Unannehmlichkeiten, die mit den klimatischen Unwägbarkeiten und den Schädlingen verbunden sind. Trotz dieser Schwierigkeiten bleibt Burkina Faso einer der größten Baumwollproduzenten in Afrika mit einer Produktion von 518.545 Tonnen Baumwolle im Jahr 2021/2022.

Was die Verarbeitung angeht, so wird nur 1% der Faserbaumwolle von lokalen Handwerker:innen verarbeitet. Diese wenig strukturierten Akteur:innen des Textilhandwerks sind vor allem im informellen Sektor tätig und haben oft nur geringen Zugang zu technischen Dienstleistungen, Finanzierungen und Schulungen. Auf industrieller Ebene hat die einzige Spinnerei, die FILSAH, eine Kapazität von etwa 10.000 Tonnen Fasern pro Jahr. Fast der gesamte Rest der Baumwollfaserproduktion wird daher ohne wesentliche lokale Verarbeitung exportiert, wodurch ihr Beitrag zur nationalen Wirtschaft begrenzt wird.

ProCoton stammt aus dem Globalvorhaben "Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in landwirtschaftlichen Lieferketten", das Teil der Sonderinitiative "Leben ohne Hunger: Transformation von Agrar- und Ernährungssystemen" ist.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist das Programm neben Burkina Faso auch in Kamerun, Usbekistan und Indien in die Baumwollspekulation involviert.



|                           |   |
|---------------------------|---|
| Bezeichnung               | Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in landwirtschaftlichen Lieferketten   Coton                             |
| Auftraggeber / Kunde      | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)                                |
| Durchführungsorganisation | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  |
| Projektgebiet             | Burkina Faso : Hauts-Bassins, Cascades, Boucle de Mouhoun, Centre-Est, Centre-Sud, Centre et Centre-Ouest |
| Projektträger             | Ministerium für industrielle Entwicklung, Handel, Handwerk sowie kleine und mittlere Unternehmen          |
| Laufzeit                  | 01.2020 – 05.2024   |

## Vorgehensweise

Das Projekt arbeitet nach dem Wertschöpfungskettenansatz. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf zwei Ebenen der Baumwollkette:

- Die Entwicklung einer nachhaltigen Baumwollproduktion;
- Die Verbesserung der Verarbeitungsstufen der Baumwolle, von der Garnproduktion bis zu den Endprodukten.



Foto (links): Besuch von Demonstrationsfeldern mit hoher Dichte in der Region Centre-Sud.

Foto (Mitte): Erntefertiges Baumwollfeld

Foto (rechts): Färberinnen bei der Anfertigung von Katalogen zum Färben von Baumwollgarn.



Alessandra Fiedler  
Projektleiterin  
[alessandra.fiedler@giz.de](mailto:alessandra.fiedler@giz.de)

*Foto (links): Frauen, an einem Demonstrationsfeld mit hoher Dichte in der Region Centre-sud.*

*Foto (rechts): Weberinnen von Faso Dan Fani bei einer Trainingseinheit auf dem großen Webstuhl.*

## Die vier Handlungsfelder

- **Das nachhaltige Management von Anbautechniken** zielt auf die Verbreitung von Ansätzen für eine nachhaltige Baumwollproduktion wie "Cotton made in Africa" (CmiA) und Bio-Fairtrade-Baumwolle ab. Außerdem werden die Behörden und die ländliche Bevölkerung sensibilisiert, um die schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu verhindern.
- **Die Steigerung der lokalen Wertschöpfung** zielt darauf ab, die organisatorischen und technischen Kapazitäten der Akteur:innen entlang der Wertschöpfungskette der Baumwollverarbeitung zu stärken. Handwerker:innen und ihre Organisationen werden geschult und bei der Gründung und Umsetzung eines Textil-Inkubators unterstützt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Einführung von Innovationen und nachhaltigen Technologien, insbesondere in den Bereichen Färben, Weben und Unternehmensführung.
- **Nachhaltige globale Lieferketten:** dieses Handlungsfeld begleitet öffentlich-private Kooperationspartnerschaften zwischen weltweit führenden Unternehmen des privaten Textil- und Bekleidungssektors und Akteur:innen in Burkina Faso.
- **Nachhaltige Baumwollkette:** unterstützt den Erfahrungsaustausch und Treffen zum Austausch und zur Koordination mit Akteur:innen aus anderen Partnerländern.

## Wirkungen in Zahlen ...

- Die **technischen Fähigkeiten von 8000 Produzent:innen** von Bio-Baumwolle zum Thema integrierte Schädlingsbekämpfung und biologische Düngung wurden gestärkt.
- Mehr als **7000 Weberinnen** wurden in den Webtechniken, Standards und dem Pflichtenheft des Faso Dan Fani-Siegels geschult, ebenso wie mehr als 1200 Näherinnen und Näher in den Standards und Schnitt- und Nähetechniken des Faso Dan Fani-Siegels.

- **80 Unternehmen des Textilsektors** werden zum Thema Export von Endprodukten geschult.

- Eine Arbeitsgruppe zur Einrichtung eines Systems zur Überwachung von Kinderarbeit im Baumwollsektor wird gegründet.

- **Die Koalition für biologische und faire Baumwolle** in Westafrika mit Mali, Senegal und Benin wird formalisiert.

## ... und in Fakten

« Diese Schulung kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Wir hatten einen Auftrag zum Bleichen von 9 Ballen ungebleichter Baumwollstoffe und konnten die ersten Module der Schulung anwenden, wodurch wir Produkte, Wasser und Zeit sparten und nicht die giftige Chlorbleichtechnik anwenden mussten, die einzige, die wir kannten ».

**Sakandé Djélia**, Weberin und Färberin, Präsidentin der Baumwollkooperative COFATEX, Bobo-Dioulasso.

„Die Aussaat in hohen Dichten bietet ein höheres Ertragspotenzial als die bisherigen Praktiken. Es gibt mehr Pflanzen auf der gleichen Fläche und man merkt, dass die Parzelle mit der hohen Dichte produktiver ist als die Vergleichsparzelle. Aufgrund der Erträge werde ich im nächsten Jahr auf meinem gesamten Feld die hohe Dichte anwenden“.

**Santiago Hamidou**, konventioneller Baumwollbauer aus Tiougou.

**Herausgegeben von** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft ist in Bonn und Eschborn, Deutschland  
Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in landwirtschaftlichen Lieferketten | Baumwolle  
01 BP1485 Ouagadougou, Burkina Faso  
T: +226 25 43 35 97  
E: [alessandra.fiedler@giz.de](mailto:alessandra.fiedler@giz.de)

**Verantwortlich** Alessandra Fiedler

**Stand** September 2022

**In Zusammenarbeit mit** Ministerium für Landwirtschaft, Tierressourcen und Fischerei MARAH).

**Im Auftrag von** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

**Postadressen der beiden BMZ-Sitze**

|  |   |
|--|---|
| BMZ Bonn<br>Dahlmannstraße 4<br>53113 Bonn<br>Deutschland<br>T : +49 (0)228 99 535-0 | BMZ Berlin<br>10963 Berlin<br>Deutschland<br>T : +49 (0)30 18 535-0 |
|--|---|

[poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)